Hülff in eueren Anligen, Ruh und Trost in eueren Hertzen allda erhalten.

Neunter Absatz.

Wie einer seine Wallfahrt zu diesem Gnaden-Bild verdienstlich anfangen und vollbringen soll.

VOrs erste lieber Christ! nihme in Obacht, daß du nicht aus Kurtzweil, sondern aus wahren Andachts-Eyfer deine Wallfahrt vornehmest: Darum solst du dein Anligen und jene Ursach, welche zu diesem Marianischen Gnaden-Orth wallfahrten zu gehen, dich beweget hat, dir nachdencklich öffters vorstellen.

Andertens: Must du einen ernstlichen Willen und Vorsatz haben,

ben, gebessert von dem Gnaden-Orth zuruckzukommen, als du ausgangen bist: Du must auch nach der Wallfahrt einen besseren Lebenswandel an dir bezeigen, als du vorhin geführet hast, sonst wurde dir das Kirchfahrtengehen wenig helffen, wann du überschreitest das gute Zihl und End der Catholischen Kirchen, welche die Wallfahrten und Proceßiones zur Ehr GOttes und Mariæ angeordnet, auch darum in Schwung gebracht, damit die Wallfahrtende in einem solchen von GOtt und Maria selbst erkisenen Gnaden-Orth die Gnad der Freundschafft GOttes und noch andere Gnaden desto ehender erlangen, aber auch nur frömmer und besser solten zuruck kehren, an Lebenswandel gebes-

bessert, eine bessere, frömmere Lebens-Arth als vorhin führen sollen.

Drittens: Weilen nach denen klaren Worten Christi Matth. c. 5. bey GOtt nicht angenohmen ist das Opfer eines solchen, der mit seinem Beleydiger oder Feind nicht versöhnet ist: Derowegen noch vor Anfang deiner Wallfahrt, die du GOtt und Mariæ aufopfern wilst, noch zuvor gehe, und versöhne dich mit deinem Feind: verzeyhe das Wenige, wann du wilst, daß dir von GOtt die Menge deiner Sünden verzyhen werde. Beynebens solst du wissen, daß, wann du eine wissentliche, noch ungebeichte grosse Sünd auf dir habest, daß dieser Sünden-Stand dir verhindert die Freundschaffts-Gnad

GOt-

GOttes und den Himmels-Verdienst in deinen Wercken: Der Ursach halber erwecke doch in dir einen schmertzlichen Widerwillen, eine wahre Reu über deine Sünden mit ernstlichen Vorsatz, dieselbe in aufrichtiger Beicht bey diesen Gnaden-Orth abzulegen, so machest dich der Versöhnung GOttes würdig und deine Wallfahrt schon im Anfang Mariæ gantz angenehm.

Viertens: Solleſt du nicht wanckelmüthig, weder wie ein Frevler seyn, der GOtt und die Mutter GOttes nur versuchet, ob GOtt und Maria dir zu helffen vermag oder nicht? ob sie dir helffen werden oder nicht? sondern wann du von deinem Wohn Orth ausgeheſt zu dem Gnaden-Orth,

so erwecke in dir selbst, und bemühe dich eine eyfrige Zuversicht, ein starckes und vestes Vertrauen zu haben, daß, wann anderst die begehrte zeitliche Gnad zu GOttes Ehr und deiner Seelen-Heyl nutzlich zu seyn GOtt vorsiehet, daß Maria die Mutter JEsu, die Mutter der Barmhertzigkeit dir gantz ungezweifflet und gewiß helffen will, und helffen wird. Dieses dein Vertrauen zu bevestigen, sollst du dir kräfftig vorstellen, daß Maria mit eben solchen Worten ihre willfährige Lieb und Treue gegen dir betheuret, wie bey den Propheten Isaia cap. 49. v. 15. vorgesagt ist: wird wohl eine wahre Mutter über ihr Hertz bringen können, daß sie ihr leibliches Kind in der Noth wisse, und verlasse,

ohne

ohne daß sie demselben zu helffen eyle? und gesetzt, daß eine Mutter so Treu los seyn möchte? so will doch ich (nehme, und verstehe O Christ! die Wort von Maria) so will doch ich gegen dir eine getreue Gnaden-Mutter mich erzeugen, ich will deiner Bitt nicht vergessen, weder dich ohne Hülff verlassen. In meinen Handen habe ich dich beschriebener, das ist: gleichwie jemand nicht wird vergessen das, was er in der Hand haltet: also auch ich kan nicht, und werde nicht vergessen, oder verlassen dich getreues Pfleg-Kind! auf den ich so stätes Andencken trage, als wie auf meinen Sohn JEsum, den ich in offenen Handen halte, den ich dir vorzeige.

Marianischer Wallfahrter! setze an mindester Wanckelmüthigkeit dein vestes Vertrauen, als wie es eines getreuen Pfleg-Kind Mariæ die Schuldigkeit ist, auf die übergrosse gütigste Willfährigkeit und alles vermögende getreueste Vorbitt deiner Gnaden-Mutter, dieser Hülff-reichesten Mutter JEsu! und lasse dich von diesen vesten Vertrauen durch keine eintzige Teuffels-List abwenden: betrübe Mariam nicht mit einer Wanckelmüthigkeit, sondern bleibe beständig, und fange deine Wahlfahrt eyfrig an.

Ze-